



## **Mit Akupunktur gegen Heuschnupfen**

Heuschnupfen gilt als eine Ausprägung des allergischen Formenkreis. Laut Statistik hat sich das Auftreten des Heuschnupfens im letzten Jahrzehnt verzehnfacht. Schulmedizinisch handelt es sich bei Allergien um eine übertrieben starke Reaktion des Immunsystems auf normalerweise harmlose oder nur leicht reizende Stoffe, wie z.B. Pollen, Staub, Schimmel, Nahrungszusatzstoffe oder ähnliches.

Aus Sicht der Chinesischen Medizin werden verschiedene Muster unterschieden. Die häufigste Ursache ist eine Schwächung des Funktionskreises der Lunge. Über verschiedene Mechanismen führt dies zu einer Blockade im Brustraum, so dass die Lunge ihrer physiologischen Funktion nicht mehr nachkommen kann. Es kommt zu vermehrter Sekretabsonderung, einer Überfunktion der Schleimhäute, oft auch zu Atemnot und asthmatischen Beschwerden. Das ganze wird kompliziert durch das Eindringen eines äusseren Faktors, wie z.B. Wind und Hitze. Dies führt im Sinne der TCM zur Überreizung der Schleimhäute, was sich in geröteten und juckenden Augen zeigt, sowie Niesattacken und juckender Nase.

Das Ziel der Therapie ist in diesem Fall die Stärkung des Lungen Qi's, die Eliminierung der pathogenen Faktoren Wind und Hitze, sowie die Blockade im Brustraum aufzulösen. Aus Sicht der TCM kontrolliert die Lunge die oberen Atemwege, öffnet sich in der Nase und stellt die Abwehrenergie, gegen die äusseren Faktoren bereit. So kommt es über die Stärkung dieses Funktionskreises und Organregulation zur dauernden Beschwerdefreiheit.

Andere Faktoren können zusätzlich, ursächlich an der Ausbildung eines Heuschnupfens mitbeteiligt sein. Der erfahrene Therapeut der TCM kann dies über die Zungen und Pulsdiagnose sowie eine Ausführliche Anamnese differenzieren und in das Behandlungskonzept mit einbauen.

Die Akupunktur kann selbst bei lange bestehenden Allergien gute Ergebnisse erwirken. Ein wichtiger Vorteil der Akupunkturbehandlung ist in jedem Fall ihre Freiheit von Nebenwirkungen.